



Trainingskonzept zum Mobilitätsprogramm

Projektnummer: 2015-1-DE02-KA202-002462



Koordinator: VOLKSHOCHSCHULE IM LANDKREIS CHAM
E.V.

Partner: AYUNTAMIENTO DE AYAMONTE

COOPERATIVA MONTE PATINO

EOI DO MUNDO LUME

UNIVERSITY OF WOLVERHAMPTON

Endversion

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-
NonCommercial 4.0 International License



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462

Das Trainingskonzept zum Mobilitätsprogramm wurde auf Grundlage der Aktivitäten des Projekts Assess Well entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Durchführung eines Englischkurses im Wellnessbereich. Dieses Dokument beschreibt einige wichtige Schritte für die Vorbereitung des Mobilitätsprogramms und liefert eine Anleitung für die Organisation und Durchführung unter Berücksichtigung von Qualitätskriterien.

Das Trainingskonzept für das Mobilitätsprogramm beinhaltet nicht nur einen Vorschlag für das Training im Ausland, sondern schließt auch weitere Aktivitäten mit ein:

- „Blended-Learning“-Aktivitäten für Selbstlernende durch medienbasierte Lernmaterialien zum Sprachenlernen zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt
- eine erste Leistungsbewertung im Zusammenhang mit beruflichen und sprachlichen Kompetenzen vor der Mobilität (Leistungseinschätzung vor Durchführung der Mobilität)
- Analyse der Ergebnisse der Leistungsbewertung
- virtuelle Mobilität
- fünftägiges Trainingsprogramm (eine Mischung aus Aktivitäten im Klassenzimmer und praktischen Einheiten/Exkursionen) zum Ausbau der Englischkenntnisse für Mitarbeiter/innen im Wellnessbereich
- zweite Leistungsbewertung der Lernenden im Anschluss an das Mobilitätsprogramm (Leistungseinschätzung nach Mobilität)
- Evaluation des Trainingsprogramms, einschließlich nächster Schritte für die Teilnehmer/innen

2. Wichtige Schritte

2.1. Vor Durchführung des Trainings im Ausland

Wichtige Schritte in dieser Phase sind:

1. Lange im Voraus relevante Organisationen aus dem Bereich Wellness und/oder berufliche Bildung im In- und Ausland bestimmen, die an den Mobilitätsaktivitäten teilnehmen möchten. Dies umfasst Entsende- und Aufnahmeorganisationen unter Berücksichtigung des Berufsbildungssystems in den Partnerländern, sowie relevante unterstützende Organisationen/Unternehmen im Wellnessbereich. Des Weiteren müssen auch Qualifikationen und Lernmöglichkeiten im Ausland auf Grundlage des bestehenden Curriculums hinsichtlich Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen für Berufe im Wellnessbereich identifiziert werden. Dabei ist es wichtig, Urlaubszeiten und Feiertage aller Beteiligten zu berücksichtigen – auch solche Faktoren haben Einfluss auf den Zeitraum, in dem die Mobilität stattfinden kann.
2. Aufteilung und Definition der Rollen und Verantwortung unter den ausgewählten Institutionen, die am Mobilitätsprogramm teilnehmen. Das ist wesentlich, um zu gewährleisten, dass die Mobilität für alle Beteiligten so erfolgreich wie möglich wird. Um die



Aufteilung zu vereinfachen, wäre es von Vorteil, eine Checkliste zu erstellen (angepasst an die Art potenzieller Organisationen) noch bevor Kontakt mit den endgültigen Organisationen/Einrichtungen aufgenommen wird.

Diese Checkliste könnte beispielsweise folgende Fragen beinhalten:

- Wie viele Teilnehmer/innen können Sie schicken/aufnehmen?
- Haben Sie eine Versicherung, die auch für die Teilnehmer/innen gilt, während sie bei Ihnen sind?
- Welche Aufgaben möchten/können die Teilnehmer/innen durchführen, während sie bei Ihnen sind?
- Müssen die Teilnehmer/innen eigene Arbeitsutensilien und/oder Arbeitskleidung/Uniform mitbringen?
- Müssen die Kunden eine Einverständniserklärung unterschreiben, wenn die Teilnehmer/innen bei den Behandlungen anwesend sind?
- Können die Teilnehmer/innen Job-Shadowing Aktivitäten durchführen, während sie bei Ihnen sind?
- Welche Öffnungszeiten hat Ihre Einrichtung?
- Welche öffentlichen Verkehrsmittel gibt es, um Ihre Einrichtung zu erreichen?

3. Die oben genannten Aktivitäten werden im sogenannten **Memorandum of Understanding (MoU)** (dt. „Absichtserklärung“) beschrieben, siehe **Anhang 2** dieses Dokuments. Dabei handelt es sich um eine Vereinbarung zwischen den Partnerinstitutionen, die Schulungen und Sprachkurse im entsprechenden Bereich anbieten. Sie soll einen Rahmen für die Aneignung von Lernergebnissen bieten. Das Memorandum of Understanding ist ein formaler Bestandteil der Partnerschaft, der sicherstellt, dass beide Seiten die Leistungsbewertung in Übereinstimmung mit dem **Assess Well Curriculum**, siehe **Anhang 1**, durchführen.

Das MoU bildet somit den Rahmen für die Zusammenarbeit kompetenter Einrichtungen. Auf diese Art und Weise stimmen die Einrichtungen zu, dieselben Instrumente (Curriculum, Instrument zur Leistungsbewertung, Korrespondenztabelle) zur Bewertung der Kompetenzen, die der/die Teilnehmer/in innerhalb eines Ausbildungssystems in einem anderen Land erhalten hat, zu nutzen. Bewertet und nachgewiesen werden die Lernergebnisse der Lerneinheiten mithilfe eines Instruments zur Leistungsbewertung („Assessment Tool“), das im Projekt Assess Well ebenfalls entwickelt wurde.

4. Das Verfahren zur Auswahl der Teilnehmer/innen für das Trainingsprogramm sollte klare Regeln zur Bewerbung des Trainings, sowie zu den benötigten Anforderungen der zukünftigen Teilnehmer/innen enthalten. Ein Beispiel für die **Anwerbung** der Teilnehmer/innen ist in **Anhang 3** zu finden. Die Auswahl der Teilnehmer/innen kann in Zusammenarbeit der Entsende- und Aufnahmeeinrichtung unter Einhaltung der beschriebenen Regeln durchgeführt werden. Für eine erste Auswahl der Teilnehmer/innen können die Bewerbungsgespräche von der entsendenden und aufnehmenden Einrichtung gemeinsam geführt werden. Eine **Vorlage mit möglichen Fragen für das Bewerbungsgespräch** ist in **Anhang 4** zu finden.



5. Nachdem die Teilnehmer/innen ausgewählt wurden, werden zur optimalen Vorbereitung auf das Mobilitätsprogramm im Ausland „Blended-Learning“-Aktivitäten zum Selbstlernen, sowie Unterricht mithilfe von medienbasierten Materialien zum Sprachenlernen zur Vorbereitung auf das Mobilitätsprogramm angeboten. Die „Blended-Learning“-Aktivitäten umfassen alle Lerneinheiten des Curriculums, wobei der Fokus auf den für die Teilnehmer/innen besonders relevanten/interessanten Themenbereichen zur Entwicklung sprachlicher/beruflicher Kompetenzen liegen sollte. Jede Lerneinheit beinhaltet verschiedene Übungen zum mündlichen Sprachgebrauch, Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlichen Sprachgebrauch, Vokabeln, Grammatik, interkulturelle Aspekte und Dialoge, sowie videobasierte Materialien. Die Arbeit mit jeder Lerneinheit dauert etwa neun Unterrichtsstunden (d.h. 9x45 Minuten). Zusätzlich muss Zeit zum Selbstlernen eingeplant werden.

Die Materialien für alle Lerneinheiten (in PDF) und Links zu den Lernvideos sind auf der Webseite www.assesswell.eu verfügbar.

6. Die erste Bewertung der beruflichen und sprachlichen Kompetenzen erfolgt basierend auf dem Curriculum und der Auswahl der Lerneinheit(en), die während des Auslandsaufenthalts behandelt werden. Das Assessment Tool beinhaltet viele verschiedene Aktivitäten – von Aktivitäten bei denen eine bestimmte Anwendung bzw. ein Verfahren vorgeführt werden müssen bis hin zu Simulationsübungen und schriftlichen Prüfungsaufgaben. Die Übungen zur Leistungsbewertung können auch für Unterrichtszwecke verwendet werden. Das Instrument zur Leistungsbewertung zusammen mit einer Anleitung, wie das Instrument genutzt wird, steht auf der Webseite des Projekts www.assesswell.eu zur Verfügung. Bei der Leistungsbewertung sollten ein Sprachexperte und ein erfahrener Experte im Wellnessbereich anwesend sein. Beide Experten sollten die Teilnehmer/innen vorab (zumindest telefonisch) kennenlernen, um einen ersten Eindruck ihrer beruflichen und sprachlichen Kompetenzen zu bekommen, noch bevor die erste Leistungsbewertung stattfindet.

Es gilt zu beachten, dass alle Materialien in englischer Sprache sind und die Prüfer/Experten im Wellnessbereich oftmals nicht über (überdurchschnittliche) Englischkenntnisse verfügen. Daher kann es vorkommen, dass die Leistungsbewertung mehr Zeit in Anspruch nimmt, da der Sprachexperte auch die Rolle eines Vermittlers einnehmen muss und gegebenenfalls einige Teile übersetzt werden müssen. In einigen Fällen ist es vielleicht sogar notwendig, noch vor der Leistungsbewertung ein kurzes Training für die Prüfer abzuhalten, damit sie sich mit dem Prozess sowie auch mit den Materialien vertraut machen können.

6a. Virtuelle Mobilität

Ein wichtiger Bestandteil des Trainings ist die virtuelle Mobilität, die stattfindet, bevor die Teilnehmer/innen im Rahmen der eigentlichen Mobilität ins Ausland reisen. Dafür sollten 3x45 Minuten eingeplant werden. Die virtuelle Mobilität gibt den Teilnehmer/innen und auch der aufnehmenden Einrichtung die Möglichkeit, sich vorab kennenzulernen und die Teilnehmer/innen können so auch untereinander Kontakte knüpfen. Für die Durchführung der virtuellen Mobilität stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer/innen, Zugang zu entsprechenden Geräten bzw. Software und spezifische Anforderungen/Gesetze in der



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462

aufnehmenden Einrichtung bzw. im Gastland. Die logistische Organisation der virtuellen Mobilität sollte nicht unterschätzt werden, problematisch könnten etwa Zeitverschiebung, unregelmäßige/längere/abweichende Arbeitszeiten und die allgemeine Schwierigkeit, einen Termin zu finden, an dem alle Beteiligten Zeit haben, sein. Alternativ können auch zwei verschiedene Gruppen für jede der drei virtuellen Mobilitäten organisiert werden, um so den Teilnehmern mehr Flexibilität im Hinblick auf „Anwesenheit“ zu haben. Das Programm „WEBEX“ hat in der Testphase gut funktioniert, alternativ können auch Skype, Google Hangouts etc. genutzt werden. Bewährt hat sich auch die Aufzeichnung einer jeden virtuellen Stunde, damit die Teilnehmer/innen die Möglichkeit haben, sich die Stunde nochmal anzusehen und die in der Power-Point Präsentation enthaltenen Übungen in ihrer eigenen Geschwindigkeit zu lösen. Aus diesem Grund muss sich die verantwortliche Einrichtung über angemessene Formate/Methoden zur Aufzeichnung der Stunde und zum späteren Verschicken an die Teilnehmer/innen Gedanken machen. Diese Dateien können sehr groß sein, daher sind Programme wie Dropbox oder WeTransfer erforderlich, um die Präsentationen an die Teilnehmer/innen zu versenden.

Die Teilnehmer/innen, die vorab an der virtuellen Mobilität teilgenommen hatten, fühlten sich selbstsicherer und entspannter, bevor sie zur eigentlichen Mobilität ins Ausland gereist sind, wohingegen diejenigen, die aus verschiedenen Gründen (z.B. technischen) nicht an der virtuellen Mobilität teilnehmen konnten, eher unsicher waren, bevor sie bei der aufnehmenden Einrichtung angekommen sind.

Daraus kann geschlossen werden, dass die virtuelle Mobilität die Zuversicht der Teilnehmer/innen erhöht und sie sich dadurch entspannter fühlen und leichter lernen können. Das ist vor allem für die Teilnehmer/innen wichtig, die schon länger nicht mehr im Präsenzunterricht gelernt oder an einer englischsprachigen Schulung teilgenommen haben.

7. Die entsendende und aufnehmende Einrichtung sollte gewährleisten, dass die Daten, die von den Teilnehmer/innen und den beteiligten Organisationen für Arbeitsplatzvermittlung und Job-Shading gesammelt werden, entsprechend der Datenschutzverordnung der EU (DSGVO) genutzt und gespeichert werden. Es wird empfohlen, eine Datenschutzerklärung mit z. B. folgenden Informationen zu erstellen:

- Wer sammelt die Daten?
- Welche Daten werden gesammelt?
- Was ist die rechtliche Grundlage zur Datenverarbeitung?
- Werden die Daten an Dritte weitergegeben?
- Wie werden die Informationen genutzt?
- Wie lange werden die Daten gespeichert?
- Welche Rechte hat die betroffene Person?
- Wie kann der/die Betroffene eine Beschwerde einreichen?

7a. Vorbereitung einer Lernvereinbarung für die Trainingsmobilität, die von allen beteiligten Institutionen (aufnehmende und entsendende Einrichtung) sowie den Teilnehmer/innen



unterschieden werden muss.

In dieser Vereinbarung sollte festgehalten werden, dass die Teilnehmer/innen an den von der entsendenden und aufnehmenden Einrichtung organisierten Aktivitäten vor und nach dem Training teilnehmen müssen. Dieses Dokument kann auch (zukünftigen) Arbeitgebern als Nachweis der Teilnahme vorgelegt werden, wenn die Beteiligten damit einverstanden sind.

8. Organisation der logistischen Aspekte des Trainings (Reise, Unterkunft, Versicherung, Kontaktperson etc.).

Hinsichtlich der Versicherung ist es sinnvoll, sich an den Regeln zu orientieren, die von der jeweiligen Nationalen Agentur in Bezug auf Mobilitätsprojekte innerhalb der Leitaktion KA1 herausgegeben wurden.

9. Beantragung der Europass-Mobilität für die Lernenden durch die entsendende Organisation.

Hierbei ist es sinnvoll, die gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen eines jeden Landes zur Ausgabe der Europass-Mobilität zu berücksichtigen. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: <https://europass.cedefop.europa.eu/documents/european-skills-passport/europass-mobility>

2.2. Während des Trainings

1. Die Lernaktivität im Ausland basiert auf der Vereinbarung zwischen den Beteiligten und den Ergebnissen der Leistungsbewertung.

2. Die Teilnehmer/innen lernen mithilfe von Vorträgen, Workshops, Simulationsübungen, Job-Shading und/oder praktischen Aufgaben in Übereinstimmung mit der Lernvereinbarung zwischen den Beteiligten und den vorgegebenen Lernergebnissen der Lerneinheiten.

3. Garantie der Qualität des Trainings und Risikomanagement

Es ist notwendig, dass sich die entsendende und aufnehmende Einrichtung vernetzen und Kontaktpersonen ausgewählt werden, die für das Training verantwortlich sind und die Lernenden unterstützen.

4. Wenn möglich sollte während des Trainings und der Leistungsbewertung dokumentiert werden, wie sich die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Teilnehmer entwickeln. Ein nützliches Instrument dazu ist die Europass-Mobilität, die vor dem Training beantragt werden muss.



5. Interne Evaluation des Trainings in Form von Diskussionen und/oder Feedback-Fragebögen

6. Weiter unten finden Sie zwei Beispiele für ein Mobilitätsprogramm im Wellnessbereich. Das Trainingsprogramm konzentriert sich auf bestimmte Lerneinheiten des Curriculums und die Ergebnisse der Leistungsbewertung, die vorab mit den Lernenden durchgeführt wurde. Die Zeit kann dabei hinsichtlich der Bedingungen angepasst werden, es wird dennoch empfohlen, eine Dauer von 90 Minuten für die Lernaktivitäten im Klassenzimmer nicht zu überschreiten. Als hilfreich hat sich auch folgende Struktur herausgestellt: gemeinsames Lernen im Klassenzimmer an den ersten beiden Tagen, gefolgt von Exkursionen/praktischen Aufgaben an Tag 3 und 4 und daraufhin eine abschließende Zusammenfassung am letzten Tag.

Beispiel 1: ein Programmvorschlag für Lernende, die vor allem an den Themen Hand- und Fußpflege, sowie Ganzkörperbehandlung interessiert sind und/oder einen beruflichen Hintergrund in diesen Bereichen haben. Dieser Vorschlag enthält praktische Aktivitäten am Arbeitsplatz und/oder Job-Shadowing.

Beispiel 2: ein Programmvorschlag für Lernende, die vor allem an den Themen Beauty, Gesichtsbehandlung und dekorativer Kosmetik interessiert sind und/oder einen beruflichen Hintergrund in diesen Bereichen haben. Dieser Vorschlag enthält Aufgaben, bei denen es gilt, bestimmte Fakten über Hotels/Spas durch entsprechende Besuche herauszufinden.

Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um zwei allgemeine Programmvorschläge handelt, die an die Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmer/innen, sowie an die Verfügbarkeit von praktischen Aufgaben am Arbeitsplatz und/oder Besuchen in Hotels/Spas angepasst werden können.

Beispiel 1

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:30 – 11:00	Begrüßung, Einführung, Hintergrund, Gesundheit & Sicherheit, Ziele, Kennenlernen der Einrichtung, Hoffnungen & Ängste, Aufwärmübungen, um das Eis zu brechen	Übungen mit besonderem Augenmerk auf Sprechen, Vokabeln und Interkulturalität aus Unit 5 & Unit 6. Die ausgewählten Übungen sollen die bereits durchgeführten Übungen ergänzen	Praktikum /Job-Shadowing im Hotel/Spa Wenn möglich – Mitarbeiterbefragung durchführen In der Gruppe wird eine Liste mit möglichen Fragen diskutiert, die gestellt werden können, bevor sie die Hotels/Spas besuchen	Praktikum /Job-Shadowing im Hotel/Spa Wenn möglich – Mitarbeiterbefragung durchführen In der Gruppe wird eine Liste mit möglichen Fragen diskutiert, die gestellt werden können, bevor sie die Hotels/Spas besuchen	Reflektion – Gruppendiskussion, wie waren die Praktika am Mi und Do? Wurden die Erwartungen der Teilnehmer/innen erfüllt? Was haben sie gelernt? Welche Informationen haben sie herausgefunden? Welche Unterschiede gibt es zu ihrer Tätigkeit zuhause?
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			Zimmer ...
11:15 – 12:45	Unit 1 – woran erinnern sich die Teilnehmer/innen? Womit hatten sie Schwierigkeiten? Fokus liegt auf Sprechen, Hörverstehen und Vokabeln	Unit 5 & Unit 6: Übungen und Tests mithilfe des Assessment Tools Die ausgewählten Übungen sollen die bereits durchgeführten Übungen ergänzen			Grammatik und Aussprache – Grammatikübungen in den Lerneinheiten, einschließlich Erklärungen zu Fehlern bei Grammatik & Aussprache bei Simulationsübungen.
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			Zimmer ...
12:45 – 14:00	Mittagspause	Mittagspause			Mittagspause
Ort:			Praktikum/Job-Shadowing im Hotel/Spa	Praktikum/Job-Shadowing im Hotel/Spa	
14:00 – 15:30	Simulation einer Behandlung – Behandlungen untereinander durchführen (je nach Expertise und verfügbaren Utensilien), dabei sollen alle Englisch miteinander sprechen. Feedback zum Sprachgebrauch	Optionale Einheit – entweder mit Fokus auf eine Lerneinheit oder Übung ihrer Wahl ODER Simulationsübungen mit Freiwilligen (z.B. Studenten)			Memory-Übung & Vokabelbesprechung – z. B. korrekte Begriffe für Utensilien. Evaluation der ganzen Mobilität – Änderungsvorschläge? Partnerarbeit & Feedback in der ganzen Gruppe
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			Zimmer
15:45 – 17.15	Rollenspiele – unterschiedliche Ansätze aus verschiedenen Kulturen, Erwartungen der Kunden und Lieferung der Dienstleistung. Übungen dazu können aus verschiedenen Lerneinheiten ausgewählt werden, je nachdem welche Übungen noch nicht gemacht wurden	Planungen zum Praktikum – praktische und logistische Notwendigkeiten. Umfasst auch Hörverstehen im Hinblick auf verschiedene englische Sprachvarianten im Wellnessbereich unter Zuhilfenahme von Übungsvideos für den Wellnessbereich			Teilnahmezertifikate und Abreise
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			

Beispiel 2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.30 – 11:00	Begrüßung, Einführung, Hintergrund, Gesundheit & Sicherheit, Ziele, Kennenlernen der Einrichtung, Hoffnungen & Ängste, Aufwärmübungen, um das Eis zu brechen	Übungen mit besonderem Augenmerk auf Sprechen, Vokabeln und Interkulturalität aus Unit 3 & Unit 4. Die ausgewählten Übungen sollen die bereits durchgeführten Übungen ergänzen	Unterwegs in der Stadt des Gastgebers 1) Exkursionen in Hotels/Spas in der Region des Gastgebers 2) Aufgabe: Fakten finden – welche Arten von Behandlungen gibt es z.B. in einem typischen britischen Einkaufszentrum (z.B. Telford), einschließlich Preise und Buchungsverfahren (braucht man einen Termin?), Art der Einrichtung. 3) Wenn möglich – Mitarbeitern Fragen stellen	Unterwegs in einer anderen Stadt: 1) Exkursionen in Hotels/Spas, Aufgabe: Fakten finden hinsichtlich Art der Einrichtung und des Angebots verschiedener Behandlungen. 2) Mit Ergebnissen von Mi vergleichen – Preis, Verfügbarkeit, Art der Einrichtung 3) Evtl. Möglichkeit für kostenlose Behandlung (z.B. in Beautyabteilung eines Kaufhauses) mit Gespräch mit Kosmetiker/in über Behandlung/Utensilien	Reflektion – Gruppendiskussion, wie waren die Praktika am Mi und Do? Wurden die Erwartungen der Teilnehmer/innen erfüllt? Was haben sie gelernt? Welche Informationen haben sie herausgefunden? Welche Unterschiede gibt es zu ihrer Tätigkeit Zuhause? Zimmer ...
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			
11:15 – 12:45	Unit 1 – woran erinnern sich die Teilnehmer/innen? Womit hatten sie Schwierigkeiten? Fokus liegt auf Sprechen, Hörverstehen und Vokabeln	Unit 3 & Unit 4: Übungen und Tests mithilfe des Assessment Tools Die ausgewählten Übungen sollen die bereits durchgeführten Übungen ergänzen			Grammatik und Aussprache – Grammatikübungen in den Lerneinheiten, einschließlich Erklärungen zu Fehlern bei Grammatik & Aussprache bei Simulationsübungen. Zimmer ...
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			
12:45 – 14:00	Lunch	Lunch			Lunch
Ort:					
14:00 – 15:30	Simulation einer Behandlung – Behandlungen untereinander durchführen (je nach Expertise und verfügbaren Utensilien), dabei sollen alle Englisch miteinander sprechen. Feedback zum Sprachgebrauch	Optionale Einheit – entweder mit Fokus auf eine Lerneinheit oder Übung ihrer Wahl ODER Simulationsübungen mit Freiwilligen (z.B. Studenten)			Memory-Übung & Vokabelbesprechung – z. B. korrekte Begriffe für Utensilien. Evaluation der ganzen Mobilität – Änderungsvorschläge? Partnerarbeit & Feedback in der ganzen Gruppe Zimmer
Ort:	Zimmer ...	Zimmer ...			
15.45– 17:15	Rollenspiele – unterschiedliche Ansätze aus verschiedenen Kulturen, Erwartungen der Kunden und Lieferung der Dienstleistung. Übungen dazu können aus verschiedenen Lerneinheiten ausgewählt werden, je nachdem welche Übungen noch nicht gemacht wurden	Planungen zum Praktikum – praktische und logistische Notwendigkeiten. Umfasst auch Hörverstehen im Hinblick auf verschiedene englische Sprachvarianten im Wellnessbereich unter Zuhilfenahme von Übungsvideos für den Wellnessbereich.	In der Gruppe wird eine Liste mit möglichen Fragen diskutiert, die gestellt werden können, bevor sie die Hotels/Spas besuchen	In der Gruppe wird eine Liste mit möglichen Fragen diskutiert, die gestellt werden können, bevor sie die Hotels/Spas besuchen	Teilnahmezertifikate und Abreise
Ort:	Zimmer ...	Zimmer			



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462

Die Teilnehmer/innen können – wenn möglich – ihre eigenen Utensilien und/oder Arbeitskleidung mitbringen, aber es kann trotzdem sein, dass einige Dinge von der aufnehmenden Einrichtung gekauft/geliehen werden müssen – z. B. Handtücher oder Massageliegen.

Benötigt werden auch Einverständniserklärungen für Behandlungen während der Mobilität in der gastgebenden Einrichtung, Fotos, etc. während der Aktivitäten als Nachweis der Mobilität.

2.3. Nach dem Training

1. Überprüfung, ob die formalen Anforderungen und Bestimmungen, die im Trainingsprogramm festgelegt wurden, erfüllt wurden.

2. Bestätigung der Ergebnisse des Trainings durch die entsendende Einrichtung oder jegliche kompetente Institution auf Grundlage des Assessment Tools.

Vergleich der Ergebnisse der Leistungsbewertung vor Abreise und nach dem Training. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die Teilnehmer/innen für den Abschluss der Auslandsmobilität keine Punkte/Credits erhalten. Es kann ein Teilnahmezertifikat ausgehändigt werden. Falls Institutionen zukünftig diese Materialien nutzen möchten und dadurch Credits gewähren möchten, müssen sie sich an befugte Einrichtungen wenden.

3. Bewertung der Trainingsaktivitäten durch Lernende mithilfe von Fragebögen, die von der entsendenden Organisation zur Verfügung gestellt werden. Ein Beispiel hierfür finden Sie im **Anhang 5**.

4. Überprüfung der Ergebnisse der Leistungsbewertungen und Analyse des Bewertungsfragebogens, um mögliche Zusätze und/oder Verbesserungen für die zukünftige Anwendung des Programms.

5. Nächste Schritte für Teilnehmer/innen.

Eine Möglichkeit für Teilnehmer/innen die Bereiche zu erkennen, die sie noch verbessern möchten/wollen und die Möglichkeit dies zu erreichen, indem die Materialien zum Selbstlernen genutzt werden.

Projektpartner

Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.

Kontakt www.vhs-cham.de

AYUNTAMIENTO DE AYAMONTE

Kontakt www.ayamonte.es

COOPERATIVA MONTE PATINO

Kontakt www.montepatino.com

EOI DO MUNDO LUME

Kontakt www.eoi-ayamonte.com

UNIVERSITY OF WOLVERHAMPTON

Kontakt www.wlv.ac.uk



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462

Liste der Anhänge

Anhang 1 Assess Well Curriculum mit Lernergebnissen

Anhang 2 Memorandum of Understanding (Vorlage)

Anhang 3 Beispiel für Ausschreibung

Anhang 4 Interview-Vorlage zur Auswahl der Teilnehmer/innen

Anhang 5 Bewertung mithilfe eines Fragebogens im Anschluss an das Trainingsprogramm



Annex 1: Schulungseinheiten für gezielte Lernergebnisse

Projekt-Nr.2015-1-DE02-KA202-002462



Version 5

Emanuela Schiaffella – Luigi Tardioli (Cooperativa Monte Patino - Italien)

Mit überarbeiteten Inhalten von ECVET- und VET-Experten sowie dem VHS-Team

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License



Inhaltsangabe

Einleitung.....	3
Methodik	3
Schulungseinheiten für gezielte Lernergebnisse – Assess Well	9
Schulungseinheit 1 - Hygiene / Gerätschaften / Risikoprävention	10
Schulungseinheit 2 - Grundlagen der Dermatologie und Ernährung	11
Schulungseinheit 3 - Gesichtsbehandlung.....	13
Schulungseinheit 4 – Schönheitskosmetik	17
Schulungseinheit 5 – Hand- / Fußpflege	18
Schulungseinheit 6 – Ganzkörperbehandlung	20
Schulungseinheit 7 – Angebote von Sport- / Freizeitaktivitäten	22

Einleitung

Assess Well ist ein Erasmus+ Projekt von 5 Partnern aus Deutschland, Spanien, Italien und Großbritannien. Im Rahmen des Projekts wird ein neuartiges Curriculum für den Englischunterricht mit Berufstätigen aus dem Wellness-Sektor entwickelt, wie also z.B. aus dem Spa-Management oder aber auch aus der Pflegenden Kosmetik. Untersuchungen haben gezeigt, dass es trotz der Tatsache, dass der Tourismussektor erheblich zum Wirtschaftswachstum, zum Arbeitsmarkt und zur sozialen Entwicklung beiträgt, sehr wohl noch viele Herausforderungen bei der Weiterbildung von der Angestellten gibt. Gerade hier wird oft in einem vorwiegend interkulturellen und internationalen Umfeld gearbeitet.

Es gehört zum Wesen der Branche, dass es hier einerseits zahlreiche Mitarbeiter mit Migrationshintergrund gibt, andererseits aber auch viele internationale Gäste – mit dem Ergebnis, dass oft Englisch als gemeinsame Sprache genutzt wird. Kurse für die Hotelbranche richten sich oft nur an Rezeptions- und Restaurantpersonal, deshalb kommen diejenigen, die bei entsprechenden Dienstleistungsanbietern (wie Wellness-Hotels) beschäftigt sind, oft bei der notwendigen Unterstützung, die für die sprachliche Weiterbildung an ihrem Arbeitsplatz wichtig wäre, zu kurz.

Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt darauf hin:

- Fremdsprachenkenntnisse für den Gebrauch in Arbeitssituationen vor allem im Wellness-Sektor zu verbessern,
- mithilfe innovativer und auf die Lernenden ausgerichteter Methoden Sprachkompetenz zu entwickeln,
- arbeitsbasierte Aufgaben den Fremdsprachenkenntnissen anzugleichen,
- Bildungseinrichtungen, insbesondere Weiterbildungsinstitutionen im Tourismussektor, nützliche Methoden und Tools anzubieten, damit sie den Herausforderungen eines globalen Tourismusmarkts gewachsen sind,
- integriertes Lernen von Inhalten und Sprache (Content and Language Integrated Learning - CLIL) im Tourismussektor zu fördern.

Methodik

Während des Kick-off Meetings in Deutschland (vom 27. – 28.01.2016) einigten sich die Partner von *Assess Well* auf eine gemeinsame Vorgehensweise beim Planen der Aufgaben für das 2. Intellectual Output (im Folgenden IO). Es ging darum, Lernergebnisse im Wellness-Sektor zu erarbeiten, beginnend mit dem Entwurf der Schulungseinheiten, welche sich in Bildungseinrichtungen der Partnerländer während der Aktivitäten in IO 1 herauskristallisiert hatten. Zur Vorbereitung für IO 1 hatte man sich vorgenommen, über die Schulungsbedarfe im Wellness-Sektor ein Desk-und-Field Research durchzuführen und die Ergebnisse zu analysieren, um herauszufinden, welche besonderen Sprachkenntnisse dem Wellness-Personal bei der Kommunikation mit ihrer Kundschaft helfen und somit die Arbeitsleistung verbessern würden.

Basierend auf den Resultaten des Kontextualisierungsberichts und der Analyse bereits bestehender Curricula stellten die Partner eine Liste mit den wichtigsten Themen zusammen, welche als Grundlage für



die Ausarbeitung der Lernergebnisse in den einzelnen Schulungseinheiten dient. Weitere Informationen zu den IO-Ergebnissen finden Sie auf der Website <http://assesswell.drupalgardens.com/content/resources>

Schulungseinheit		Inhalte
1	Hygiene / Gerätschaften / Risikoprävention	Grundkenntnisse der Hygiene
		Gerätschaften im Wellness-Sektor
		Desinfektion der Geräte und des Mobiliars, Sterilisierung, Sauberkeit, angemessene Kleidung (Schuhe, Gesichtsmasken, Handschuhe etc.)
		Körperhygiene
2	Grundlagen der Dermatologie und Ernährung	Erkennen jeglicher Anzeichen für potentielle Krankheiten (Diabetes, Sportlerfuß, Fußpilz usw.)
		Grundlagen der Dermatologie
		Hauttypen und entsprechende Pflegevarianten, allgemeine Hautpflege, Anti-Aging Produkte
		Hautprobleme
		Grundlagen der Ernährung (z.B. Vitamine für die Haut)
		Alternative Ernährungsformen
3	Gesichtsbehandlung	Gesichtsmasken
		Tagespflege für das Gesicht
		Gesichts-und Dekolletémassagen
		Peelings
		Verschiedene Enthaarungsmethoden (Epilation mit Wachs oder Zuckerpaste etc.)
		Bedampfung, Pads

		Produktpalette
4	Schönheitskosmetik	Professionelles Make-up
		Utensilien zum Aufbringen von Make-up
		Make-up für den Tag und den Abend
		Make-up-Beratung für Farbkombinationen, Trends und besondere Anlässe
		Formgebung der Augenbrauen
		Lidschatten (Färbung)/ Wimpernverlängerung
5	Hand-/ Fußpflege	Maniküre
		Pediküre
		Hand- / Fußpflege
		Hand- / Fußmassagen
		Dekoratives Nageldesign
6	Ganzkörperbehandlung	Anatomie
		Massagen, grundlegende Massagetechniken
		Weitere Schönheitsbehandlungen - Ganzkörperpackungen, Peelings, Bäder, Ganzkörperpeeling, Cellulite-Behandlung, Bürstenmassage, Ayurveda
		Aromamassage, Aromatherapie, Hot-Stone Behandlung
		Enthaarung
7	Sport- / Freizeit-aktivitäten / Fitness / Wassergymnastik	Kräftigungsübungen
		Muskeltraining
		Bewegung, nachhaltige Flexibilität, Konditionsaufbau



	Yoga, Walking, Entspannungstraining
	Entspannungsübungen
	Wassergymnastik



In der zweiten Phase wird das Curriculum für den Sprachunterricht mit Inhalten für Wellness-Berufe zusammengestellt (En). Es handelt sich um einen modularen Lehrplan, der neben beruflichen Inhalten auch interkulturelle Komponenten hat, welche in die Thematik der Schulungseinheiten eingebunden sind.

Zur Gestaltung des Curriculums für den berufsspezifischen Sprachunterricht wurden bereits bestehende Lehrpläne der beruflichen Bildung, die mit arbeitsbasiertem Lernen und Kompetenzerwerb im non-formalem Umfeld zu tun haben, angepasst und/oder überarbeitet.

Das Ergebnis ist ein Curriculum, das Menschen, die im Wellness-Sektor arbeiten oder berufliche Kenntnisse und Kompetenz in diesem Beruf haben, dabei helfen soll, ihre Sprachfertigkeiten und im Folgenden auch ihr professionelles Auftreten zu verbessern, indem sie ihre Englischkenntnisse entsprechend des CEFR von Sprachniveau A2 auf B1 anheben können.

Das Curriculum beinhaltet eine Beschreibung von Schulungseinheiten mit gezielten Lernergebnissen entsprechend der Darstellung von Kenntnissen und Kompetenz in den „Richtlinien zum Beschreiben der Lernergebnisse von Schulungseinheiten“ und anderen offiziellen EU-Quellen¹. Im Folgenden werden die wichtigsten Begriffe aufgelistet, die für unseren Ansatz bezeichnend sind. Es ist noch zu erwähnen, dass sich die Beschreibung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz für diesen speziellen Berufszweig an den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens ausrichtet.

Kompetenz

Kompetenz steht in Bezug auf Verantwortung und Eigenständigkeit und wird anhand einzelner Komponenten beschrieben (wie beispielsweise beruflicher Hintergrund, benutzte Hilfsmittel beim Zeigen der Kompetenz, persönliche Standpunkte usw.) Dieser Bereich wird mit Verben im Infinitiv beschrieben, damit eindeutig zu erkennen ist, welche Taxonomie dem Grad der Verantwortlichkeit/der Eigenständigkeit entspricht, welche Hilfsmittel benutzt wurden und auch, damit einen Rückschluss auf die erbrachte Leistung gezogen werden kann, je nach Komplexität der Kompetenz. Zur Beschreibung dient die dritte Person Singular: “Er/sie kann...”

Fertigkeiten

Fertigkeiten beziehen sich auf die Umsetzung von Kenntnissen beim Erfüllen von Aufgaben und Lösen von Problemen. Sie werden eingeteilt in kognitive Fertigkeiten (unter Verwendung von logischem, intuitivem

¹ <http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/ecvet-toolkit>

und kreativem Denken) und praktische (handwerkliche Fertigkeiten und Anwendung von Methoden, Materialien und Werkzeugen). Dazu werden Verben und Syntax mit einbezogen, die den Einsatz und/oder die Anwendung von Technologiegeräten / Verfahrensweisen / Methoden usw. betont.


Kenntnisse

Kenntnisse bezeichnen eine Ansammlung von Fakten, Prinzipien, Theorien und Praktiken, die sich auf ein bestimmtes Arbeitsgebiet beziehen. Sie werden als theoretisch und/oder operativ beschrieben und können sich in unterschiedlichen Fertigkeiten ausdrücken. Kenntnisse werden in erster Linie anhand von Nomen dargestellt, welche die Art und/oder den Gegenstand der Kenntnisse aufzeigen (z.B. „Elemente des/der...“, „Prinzipien von...“, „...Methoden“).

Das vorliegende Curriculum dient als wichtigste Grundlage zum Erstellen der arbeitsbasierten Übungen, mit dem Hauptaugenmerk auf Ausdrucks- und Umsetzungsfähigkeit der englischen Sprache. Es wird Tools zur Beurteilung und Bewertung von Fertigkeiten, Kompetenz und theoretischen Kenntnissen bei der Verwendung englischer Terminologien im Wellness-Sektor beinhalten.

In diesem Kontext, als Curriculum für den Wellness-Sektor, wurden zum Beschreiben der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz die Richtlinien in Betracht gezogen, welche die Lernerfolge beim Sprachenlernen von A2 auf B1-Niveau nach CEFR bezeichnen (Selbstbeurteilungsraster).

Hier ein Beispiel:

CEFR – Selbstbeurteilungsraster		Auszug aus dem Curriculum		
B1 – Selbstständige Sprachverwendung				
Sprechen	z.B. Sprechen auf B1-Niveau: Ich kann Sätze auf einfache Weise miteinander verbinden, um über Erfahrungen und Ereignisse zu berichten, Träume (...) zu beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. (..).“	 Übertragung der Ergebnisse der Selbstbeurteilung auf die Beschreibung der Kenntnisse im beruflichen Kontext	Sprechen	“Er/sie kann kurz begründen, wozu sich ein Fitness-/Gymnastikprogramm eignet und dabei klar und einfache Sätze miteinander verbinden.

Mit diesem Ansatz ist es möglich, dass der Schwerpunkt auf der Verbesserung kommunikativer Fertigkeiten

liegt, was eine fundamentale Voraussetzung für bessere zwischenmenschliche Beziehungen mit den Kunden/Kundinnen darstellt, vor allem, wenn sie einer anderen Kultur angehören.

9

Eine weitere Zielsetzung des Projekts ist die Entwicklung eines Bewertungstools zum Erkennen und Validieren von Sprachfertigkeiten und arbeitsbezogenen Aktivitäten in der Tourismusbranche. Mit dessen Hilfe sollen Lernende hinsichtlich ihrer interkulturellen Kompetenz sowie der Fähigkeit, auf professionelle Weise mit Kunden/Kundinnen zu kommunizieren und bei Behandlungen der richtigen Vorgehensweise zu folgen usw. beurteilt werden können. Aus diesem Grund wird die jeweilige Kompetenz im Detail beschrieben. Für die letztendliche Version des Curriculums wird die zweite Formulierung verwendet (siehe Beispiele Schulungseinheit 2 und 3).

Schulungseinheiten für gezielte Lernergebnisse – Assess Well

Die folgende Tabelle zeigt die Schulungseinheiten, die sich für Assess Well als Schwerpunkte für das Curriculum herauskristallisiert haben:

Schulungseinheit 1 - Hygiene / Gerätschaften / Risikoprävention

Schulungseinheit 2 – Grundlagen der Dermatologie und Ernährung

Schulungseinheit 3 – Gesichtsbehandlung

Schulungseinheit 4 - Schönheitskosmetik

Schulungseinheit 5 - Hand-/ Fußpflege

Schulungseinheit 6 - Ganzkörperbehandlung

Schulungseinheit 7 - Sport- / Freizeitaktivitäten / Fitness / Wassergymnastik

Die einzelnen Schulungseinheiten werden in Hinsicht auf Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz folgendermaßen beschrieben:

Assess Well – Lernergebnisse für die einzelnen Schulungseinheiten

Schulungseinheit 1 - Hygiene / Gerätschaften / Risikoprävention

Er/sie kann alle Arbeitsschritte für Hygienemaßnahmen und Vorschriften zur Risikoprävention ausführen und unter Verwendung der richtigen englischen Terminologie in diesem Bereich die Kunden/Kundinnen über allgemeine Maßnahmen unterrichten.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Er/sie benennt Artikel, die im eigenen Tätigkeitsfeld zum Schutz von sich selbst und dem der Kunden/Kundinnen verwendet werden und kennt die dazu benötigten berufsspezifischen Begriffe.	Er/sie wählt und benutzt geeignete Schutzsausrüstung zur Sicherheit von sich selbst und den Kunden/Kundinnen und erklärt bei Nachfragen seitens der Kunden/Kundinnen die Wichtigkeit dieser Maßnahme.	Er/sie kann geeignete Produkte zum Schutz für sich selbst und die Kunden/Kundinnen auswählen und erklären.
Er/sie ist versiert in der Anwendung sicherer Arbeitsverfahren.	Er/sie beherrscht das notwendige Vokabular in Bezug auf Risikoprävention.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Risiken im Bereich des Arbeitsplatzes identifizieren und beseitigen. ✓ Er/sie kann an Risikobewertungen und Beratungsverfahren zum Thema Arbeitsplatzsicherheit teilnehmen und zu Entscheidungen in Bezug auf Risikosteuerung beitragen.
Er/sie kennt die wichtigsten Verfahren zum Infektionsschutz in Bezug auf eine durchgeführte Behandlung.	Er/sie antwortet auf Fragen seitens der Kundschaft zur Infektionsprävention in einfachen und klar verständlichen Sätzen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie handelt verantwortlich und befolgt allgemeine Vorschriften, um Infektionsrisiken zu verringern. ✓ Er/sie kann gute Methoden zur Handreinigung

		anwenden und erklären.
Er/sie kennt die entsprechenden Sicherheitsverfahren bei der Anwendung und Instandhaltung elektrischer Geräte.	Er/sie folgt den Sicherheitsvorgaben für Elektrogeräte entsprechend der Bedienungsanleitungen.	Er/sie kann die Verantwortung übernehmen, dass bei der Benutzung elektrischer Geräte die Vorschriften des Herstellers befolgt werden.
Er/sie ist mit den Reinigungsverfahren im Umfeld eines Kosmetiksalons vertraut.	Er/sie wählt geeignete Reinigungs- und Desinfektionsverfahren, -mittel und -geräte für Arbeitsoberflächen und Apparaturen, wendet sie an und erklärt sie den Kunden/Kundinnen.	Er/sie kann vor, während und nach Behandlungen mithilfe geeigneter Produkte Arbeitsoberflächen und Gerätschaften reinigen und desinfizieren und den Kunden/Kundinnen auf Anfrage die Vorgehensweise erklären.

Schulungseinheit 2 - Grundlagen der Dermatologie und Ernährung

Er/sie kann Gesichtshauttypen einschätzen und sich auf Englisch mit Kunden/Kundinnen in der entsprechenden Berufsterminologie unterhalten, wenn es um dermatologische Eigenschaften, tägliche Gesichtspflege und die Rolle der Ernährung bei der Hautpflege geht.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Er/sie kennt die Grundlagen der Dermatologie.	Er/sie kann Hautkrankheiten wie Akne, Ekzeme, Fieberbläschen (Herpes Simplex Virus), Schuppenflechte usw. erkennen.	Er/sie handelt verantwortungsvoll und kann den Kunden/ Kundinnen erklären, wo die Grenzen für ihn/sie als Schönheitstherapeut/in bei der Beratung und/oder der Diagnose von Hautkrankheiten liegen.
Er/sie ist mit den Grundlagen der Anatomie der Haut vertraut.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Rolle und Funktionen der Haut erklären. ✓ Er/sie kann mit einfachen Worten 	Er/sie kann Ursachen für sichtbare Hautveränderungen erkennen, die von unterschiedlichen Lebensweisen herrühren

	<p>maßgebliche Aspekte der Haut beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann beschreiben, wie sich die Haut im Laufe des Lebens sichtbar verändert. 	<p>(Rauchen, Trink- und Ernährungsgewohnheiten) und Empfehlungen geben, wie man dagegen vorgehen kann, um weitere Hautveränderungen zu verhindern.</p>
<p>Er/sie kennt die Struktur und Verteilung der Hautdrüsen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann bei Bedarf den Grad an Lipiden, der Hautfeuchtigkeit, trockener Haut, lichtbedingter Alterung, Pigmentierung und des Narbengewebes beurteilen. ✓ Er/sie kann auf einfache Weise mit Kunden und Kundinnen unterschiedlichen Alters kommunizieren, wenn ein einfacher und direkter Informationsaustausch zur Hautbeschaffenheit erforderlich ist 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie achtet bei der Hautbeurteilung auch auf Details. ✓ Er/sie kann Kunden/Kundinnen zu den Ursachen für die individuelle Struktur der Hautdrüsen beraten und kurze Empfehlungen für bestimmten Produkte oder Maßnahmen geben, die zur Verbesserung der Hautstruktur führen.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie erkennt Aussehen und Merkmale der Hauttypen (trocken, normal, fettig). ✓ Er/sie erkennt, wie die Haut des Kunden/der Kundin einzuordnen ist. ✓ Er/sie erkennt physiologische Aspekte der Hautfarbe 	<p>Er/sie kann den allgemeinen Hauttyp der Kunden/Kundinnen herausfinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann eine vollständige Gesichtshautanalyse durchführen und die normalen, trockenen und/oder fettigen Bereiche der Haut bestimmen. ✓ Er/sie kann anhand kurzer Erklärungen Produkte und Maßnahmen empfehlen, die für den Hauttyp der Kunden/Kundinnen am besten geeignet sind.
<p>Er/sie verfügt über grundlegende Kenntnisse von Fakten, Richtlinien, Vorgehensweisen und allgemeinen Ernährungskonzepten in Bezug auf Haut und Dermatologie.</p>	<p>Er/sie kann einschlägige Ernährungsgrundlagen und ihre potentielle Auswirkungen auf die Durchführung und das Ergebnis von Schönheitsbehandlungen beschreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie handelt verantwortungsvoll und ist sich der Grenzen eines Schönheitstherapeuten/einer Schönheitstherapeutin bei der Erteilung von ernährungstechnischen Ratschlägen bewusst. ✓ Er/sie kann die Verantwortung für die

		Evaluierung und Verbesserung der Haut der Kunden/ Kundinnen übernehmen, falls ein empfohlenes Nahrungsprogramm beherzigt wird.
Er/sie kennt die wichtigen Begriffe der allgemeinen Dermatologie und für nahrungsbezogene Themen, die für eine gesunde Haut notwendig sind, wie Vitamine, Mineralien und andere Nährstoffe, und kann sie auf Englisch benennen.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann über die notwendige Ernährung zur Verbesserung der Hautbeschaffenheit Ratschläge geben. ✓ Er/sie kann sich zu den gemachten Empfehlungen zur Verbesserung der Hautbeschaffenheit einfache Notizen machen. ✓ Er/sie kann erklären, welche Ernährungsprodukte Akne und andere Hautkrankheiten beeinflussen können. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann seine eigene Ernährung so organisieren, dass er sich für Nahrungsalternativen zur Hautgesundheit und Schönheit entscheidet, die er/sie ebenso den Kunden/Kundinnen empfehlen würde. ✓ Er/sie beweist interkulturelle Kompetenz beim Austausch mit Kunden/Kundinnen aus verschiedenen Kulturen.

Schulungseinheit 3 - Gesichtsbehandlung

Er/sie kann unter Befolgung der Vorschriften zu Hygiene und Hautpenetration Gesichtsbehandlungen planen und durchführen und versteht die Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen. Er/sie kann sich über die durchgeführte Gesichtsbehandlung sowie zu verwendeten Methoden und Produkten austauschen, und beherrscht dabei eine größere Palette berufsbezogenen englischen Vokabulars. Er/sie kann der Beschreibung von Schönheitsprodukten wichtige Informationen entnehmen und verwendet die richtige Terminologie.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
------------	--------------	-----------

<p>Er/sie kennt die wichtigen allgemeingültigen Vorsichtsmaßnahmen für Gesundheit, Hygiene und Hautpenetration und die Erfordernisse bei Gesichtsbearbeitungen.</p>	<p>Er/sie kann einen Fragebogen mit einfachen Fragen nach Schwangerschaft, Infektionen, Unverträglichkeiten oder allergischen Reaktionen einigen Kosmetika gegenüber sowie andere gesundheitlichen Problemen erstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann unter Beachtung der dazu notwendigen allgemeinen Sicherheits- und Hygienevorschriften einen Plan zur Gesichtsbearbeitung erstellen. ✓ Er/sie kann für eine Gesichtshautbearbeitung, bei der die Hautintegrität nicht verletzt wird, die Verantwortung übernehmen.
<p>Er/sie verfügt über Kenntnisse der Hautpflege und der Gesichtsbearbeitung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie versteht, was das Gesicht braucht, und kann Behandlungsziele festlegen. ✓ Er/sie kann eine ausgewählte Gesichtsbearbeitung kurz erklären. ✓ Er/sie kann entsprechend der ausdrücklichen Erwartungen der Kunden/Kundinnen eine Gesichtsbearbeitung durchführen. 	<p>Er/sie kann zu einer Hautbearbeitung raten und kennt die zur Beratung notwendigen Kommunikationsmethoden und Terminologien.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist sowohl mit Methoden der Kundenvorbereitung als auch mit der Vorbereitung und Instandhaltung der Arbeitsbereiche in den Behandlungsräumen vertraut. ✓ Er/sie kennt die Instrumente, die für Gesichtsbearbeitungen notwendig sind. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann die Arbeitsstation mitsamt den notwendigen Instrumenten zur Gesichtsbearbeitung vorbereiten und auf Anfrage erklären. ✓ Er/sie erkennt die richtige Methode zur Vorbereitung der Kunden/Kundinnen auf die Gesichtsbearbeitung und beachtet dabei den Komfort und die Wünsche sowie kulturelle Unterschiede der Kunden/Kundinnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann beurteilen, ob eine Arbeitsstation betriebsbereit ist (sauber, gut belüftet und beleuchtet usw.) und ob die Geräte dem Firmenstandard entsprechen. ✓ Er/sie respektiert kulturelle Unterschiede und passt die durchgeführten Serviceleistungen den Bedürfnissen der Kunden/Kundinnen an.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kennt die Auswirkungen von Produktbestandteilen auf die Haut. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann kurz über den Nutzen und potentielle nachteilige Auswirkungen der angewandten Kosmetikprodukte Auskunft geben. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Produkte für die regelmäßige Gesichtspflege empfehlen, benutzt dabei geeignetes Vokabular und gibt klare und unkomplizierte Erklärungen.

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kennt die Unterschiede zwischen therapeutischen und kosmetischen Produkten sowie ‚Cosmoceuticals‘ ✓ Er/sie weiß über die chemische Zusammensetzung der Kosmetikprodukte, deren Funktionen und die Wirkung kosmetischer Emulsionen und von Inhaltsstoffen Bescheid. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann entsprechend der durchgeführten Gesichtsbildung (Maske, Peeling) den Kundenwünschen und den Hauteigenschaften entsprechende Produkte auswählen und vorbereiten und ihre Anwendung erklären. ✓ Er/sie kann Produkte aufgrund ihrer Beschreibung vergleichen und den Kunden/Kundinnen die zu erwartenden Resultate auf einfache Weise vermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist in der Lage, eigenständig zu handeln und für die Auswahl und Anwendung von Produkten Verantwortung zu übernehmen. ✓ Er/sie ist in der Lage, Behandlungsergebnisse in einem Behandlungsplan für die Kunden/Kundinnen aufzuzeichnen. ✓ Er/sie ist in der Lage, sich selbstverantwortlich Kenntnisse anzueignen, die mit Kosmetikprodukten zu tun haben, indem er/sie geeignete Informationsquellen heranzieht, deren wichtigsten Inhalte er/sie verstehen kann. ✓ Er/sie kann eigenverantwortlich Empfehlungen zur Hautpflege nach der Behandlung geben, die zum Erreichen der Ziele des Kunden/der Kundin beitragen.
<p>Er/sie kann Gegenanzeigen zu bestimmten kosmetische Rezepturen und Inhaltsstoffen aus der Produktbeschreibung erkennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Kunden/Kundinnen potentielle Nebenwirkungen der für die Gesichtsbildung benutzen Produkte erklären. ✓ Er/sie kann beim Lesen einer Produktbeschreibung Allergien und Nebenwirkungen der Behandlung/Produkte erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie achtet bei der Auswahl der Pflegeartikel für den täglichen Gebrauch auf die Einhaltung der Empfehlungen von Kosmetikern/Kosmetikerinnen.
<p>Er/sie kennt Gegenanzeigen, die eine Gesichtsbildung verbieten oder einer Klärung vonseiten medizinischen Fachpersonals bedürfen und erklärt den Kunden/Kundinnen wo die</p>	<p>Er/sie kann Hautkrankheiten erkennen und beschreiben, deren Behandlung den eigenen Kompetenzbereich überschreitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie handelt verantwortungsvoll, indem er/sie den Rahmen der eigenen Befugnisse einhält und diesen den Kunden/Kundinnen erläutert.

eigenen Grenzen liegen.		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Hautgrieß und Mitesser entfernen und im Bedarfsfall antiseptische Mittel aufbringen.
Er/sie kann die wichtigsten Vorgehensweisen für Gesichts-Wellness.	Er/sie hält die Reihenfolge der Arbeitsschritte ein und kann mit berufsberufsspezifischem Vokabular alle Aspekte der Gesichtsbehandlung erklären, wie Gesichtsreinigung, Beratung, Dampfbehandlung, Peeling, Hautentfernung, Gesichtsmasken, abschließende Anwendungen usw.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist in der Lage, einen Gesichts-Wellness-Plan aufzustellen und dabei die Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen zu beachten. ✓ Er/sie kann zusammen mit den Kunden/Kundinnen Behandlungsergebnisse einschätzen und wenn nötig den Behandlungsplan aktualisieren.
Er/sie beherrscht die verschiedenen Methoden der Gesichtsmassage.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Konturierungen, Liftings, Tiefenreinigung sowie Anti-Aging-Massagen für Gesicht, Nacken, Dekolleté und Schultern anwenden und den Kunden/Kundinnen erklären. ✓ Er/sie kann den allgemeinen Nutzen von Gesichtsmassagen erklären (verbesserte Durchblutung, Festigung und Beruhigung der Haut, Faltenglättung, Entspannung) ✓ Er/sie kann geeignete Massageöle für das Gesicht empfehlen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Reaktionen der Kunden/Kundinnen und ihre Zufriedenheit erkennen und die Massagetechniken im Bedarfsfall anpassen. ✓ Er/sie kann unterstützende Massagen beim Auftragen von täglichen Hautpflegeprodukten für jedes Alter vorschlagen (kreisförmige und malende Bewegungen). ✓ Er/sie kann Dauer, Ablaufplan, Kosten und Preiskalkulation einer Behandlung bestimmen und den Kunden/Kundinnen vermitteln.
Er/sie kennt die Grundlagen des Marketings und des Verkaufs von Kosmetikprodukten.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie wirbt für Kosmetikprodukte und verkauft sie unter Beachtung der Herstellerempfehlungen. 	Er/sie ist in der Lage, Kosmetikartikel zu verkaufen, wobei er/sie sowohl die Marktstrategie des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin als auch die Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen in Betracht zieht.

Schulungseinheit 4 – Schönheitskosmetik

Er/sie ist in der Lage, Schönheitskosmetik anzubieten, erkennt dabei die Kundenwünsche und kann mit Kunden/Kundinnen über die von ihnen verwendeten Make-ups, Farbkombinationen und Produkte sprechen, wobei er/sie arbeitsbezogenes Vokabular und beschreibende Terminologie mit in die Diskussion einbringt.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie versteht sich auf die Grundlagen der Kommunikation mit Kunden/Kundinnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann ohne zusätzliche Vorbereitung Kundengespräche führen und dabei deren Bedürfnisse und kulturellen Hintergrund in Erfahrung bringen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann die Kundenzufriedenheit hinsichtlich einer geleisteten Arbeit erkennen und einschätzen.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie erkennt Gesichtsmerkmale und kann Gesichtsformen zuordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kann beim Auftragen eines Make-ups die Gesichtsformen und –merkmale der Kunden/Kundinnen berücksichtigen und erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kann Wörter für Gesichtsformen (oval, quadratisch, lang, rund, herzförmig) aufzählen und deren wichtigsten Merkmale beschreiben.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kennt den Farbkreis, Tonwerte und Farbtöne ✓ Er/sie erkennt Aspekte von Farbkombinationen und Gestaltungsprinzipien. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie berücksichtigt bei der Empfehlung von Make-up-Farbkombinationen Haut- und Haarfarbe, Kleidung und Anlass. ✓ Er/sie hebt natürliche Eigenheiten hervor. ✓ Er/sie beachtet die Wirkung von natürlichem und künstlichem Licht auf die Kosmetika. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann die wichtigsten Farben und Schattierungen aufzählen. ✓ Er/sie kann Methoden zur Farbkombination anwenden und bei Bedarf den Kunden/Kundinnen erklären. ✓ Er/sie kann Körperbemalung anbieten und sie im Bedarfsfall den Kunden/Kundinnen beschreiben.
<ul style="list-style-type: none"> Er/sie kennt die berufsspezifischen englischen Begriffe für kosmetische Instrumente und 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie wählt eigenverantwortlich kosmetische Hilfsmittel und Materialien für besondere 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist in der Lage, das am häufigsten gebrauchte Vokabular für Make-up zu

Produkte.	Zwecke aus. ✓ Er/sie verwendet unkomplizierte englische Sätze, um den Kunden/Kundinnen ein Make-up zu beschreiben, das aufgetragen werden soll.	verwenden (Gesichts-, Augen-, Lippenkosmetik...).
Er/sie kennt die kosmetischen Inhaltsstoffe von einschlägigen Make-up Produkten.	Er/sie sorgt bei kosmetischen Anwendungen für Qualität und Sicherheit.	Er/sie kann zur Wirkungsweise von Make-up-Produkten auf die Haut Auskunft geben.
Er/sie kennt Nebenwirkungen von Wimpernverlängerungen (verwendete Klebstoffe können allergische Reaktionen und Augeninfektionen hervorrufen).	✓ Er/sie beachtet beim Anbringen falscher Wimpern die aktuellen Modetrends. ✓ Er/sie beschreibt kurz und verständlich die Vorgehensweise und Risiken bei einer Wimpernverlängerung.	✓ Er/sie kann falsche Wimpern den Kundenwünschen und –bedürfnissen entsprechend anbringen und den Vorgang beschreiben.

Schulungseinheit 5 – Hand- / Fußpflege

Er/sie kann unter Beachtung der gängigen Hygienestandards Hand- und Fußbehandlungen durchführen und benutzt beim Kundengespräch die korrekten berufsspezifischen englischen Bezeichnungen für den Bereich Maniküre und Pediküre.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Er/sie kennt die wichtigsten Verfahrensweisen bei der Maniküre und Pediküre.	✓ Er/sie kann mit professionellen Begriffen Vorgehensweisen bei der Maniküre und Pediküre und dabei verwendete Artikel beschreiben. ✓ Er/sie kann für die Maniküre/Pediküre	✓ Er/sie kann für die Vorbereitung der Arbeitsfläche unter Beachtung der Hygienebestimmungen und für Pflegeempfehlungen nach der Behandlung die Verantwortung übernehmen.

	geeignete Artikel auswählen (Instrumente und Produkte).	✓ Er/sie kennt das schrittweise Vorgehen bei der Maniküre/Pediküre, einschließlich Nägel feilen, Nagelhaut präparieren, Exfoliation, Lack auftragen usw. und berücksichtigt dabei die Bedürfnisse und kulturellen Unterschiede der Kunden/Kundinnen.
Er/sie beherrscht Hand- und Fußmassagetechniken.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann kurz den Nutzen einer Handmassage erklären: verbesserte Durchblutung, Hauterweichung usw. ✓ Er/sie kann die wichtigsten Punkte einer Produktbeschreibung lesen und verstehen. 	Er/sie kann bei einer Behandlung die Verantwortung für die Auswahl geeigneter Produkte wie Massageöle, Emulsionen, Lotionen, Cremes, Hand- und Fußmassagebürsten übernehmen.
Er/sie kennt Methoden zum Aufbringen von Acryl- und Gelapplikationen auf die Nägel.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann für die Erhaltung künstlicher Nägel auf einfache Weise Ratschläge geben. ✓ Er/sie legt den zeitlichen Ablauf für das Auftragen künstlicher Nägel fest und hält sich daran. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann künstliche Nägel aufbringen und die Qualität der Arbeit einschätzen. ✓ Er/sie kann künstliche Nägel instand halten und reparieren.
Er/sie kennt eine Auswahl an Nail-Art-Designs.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann auf einfache Weise berufsbezogene Begriffe für Nagellack-Trends nennen. ✓ Er/sie kann die Kunden/Kundinnen nach ihren Erwartungen und Vorlieben fragen und kulturelle Unterschiede in Erfahrung bringen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist in der Lage, bei der Empfehlung eines Nageldesigns den kulturellen Hintergrund und das Alter der Kunden/Kundinnen zu berücksichtigen ✓ Er/sie kann abschätzen, ob die Kunden/Kundinnen mit einer erbrachten Serviceleistung zufrieden sind.
Er/sie erkennt Nagel- und Hautinfektionen an Händen und Füßen.	Er/sie ist sich der eigenen beruflichen Grenzen bei der Hand- und Fußpflege bewusst.	Er/sie ist fähig, Kunden/Kundinnen nach Gegenanzeigen zu befragen, die eine Hand- und Fußpflege verbieten würden.
Er/sie kennt einige Arten der Paraffinbehandlung für die Hand- und Fußpflege und die	✓ Er/sie kann den Nutzen von Paraffin-Bädern beschreiben und begründen.	✓ Er/sie kann auf geeignete Informationsquellen über die neuesten Erkenntnisse zu

entsprechenden englischen Begriffe dafür.	✓ Er/sie kann Produktbeschreibungen folgen.	Paraffinbehandlungen zugreifen. ✓ Er/sie ist in der Lage, Paraffinbehandlungen durchzuführen und zu beschreiben und die eigenen Handlungen zu reflektieren.
---	---	--

Schulungseinheit 6 – Ganzkörperbehandlung

Er/sie ist in der Lage, Ganzkörperbehandlungen sowie eine Reihe von Körpermassage- und Epilationsangeboten durchzuführen, kann Kundenwünsche erkennen und auf Englisch über die durchgeführte Körperbehandlung und Massage sprechen, wobei er/sie die geeignete Wortwahl unter Beweis stellt.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie erkennt Aspekte der Anatomie und der Physiologie des menschlichen Körpers. ✓ Er/sie kennt die Grundlagen der Körpertypen, des Muskeltonus, der Hautstruktur und damit verbundene medizinische Erkrankungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann sich nach vorhandenen Gesundheitsproblemen oder Schmerzursachen erkundigen. ✓ Er/sie kann mit Kunden/Kundinnen zur Beschreibung von Empfindungen und dem Thema im Allgemeinen eine Beratung durchführen, ohne sich zusätzlich vorbereiten zu müssen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie handelt verantwortungsbewusst und überschreitet nicht die eigenen beruflichen Grenzen, wenn Kunden/Kundinnen andeuten, dass sie ein medizinisches Problem haben. ✓ Er/sie kann Gegenanzeigen erkennen, welche eine Massagebehandlung verbieten könnten (Fieber, Grippe, Bluthochdruck, Krampfadern usw.) ✓ Er/sie kann selbstständig den Bedarf der Kunden/Kundinnen beurteilen.
Er/sie kennt die allgemeinen Massagetechniken.	✓ Er/sie kann die richtige Vorbereitungsmethode für die	✓ Er/sie kann unter Berücksichtigung der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften eine

	Körperbehandlung bestimmen und berücksichtigt dabei Bequemlichkeit, kulturellen Hintergrund und persönliche Bedürfnisse der Kunden/Kundinnen.	<p>Massagestation vorbereiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie ist in der Lage, bei Körpermassagen den Rhythmus, die Geschwindigkeit, den Druck und die Bewegungsabfolgen auf die richtige Art und Weise anzupassen.
Er/sie kennt eine Reihe von Körperbehandlungen.	Er/sie kann den Nutzen einer durchgeführten Körperbehandlung beschreiben (z.B. Anregen der Zellerneuerung, Verbesserung des gesamten Hauttonus, Entfernen von Hautunreinheiten, Cellulite-Reduzierung usw.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann die Zufriedenheit der Kunden/Kundinnen abschätzen. ✓ Er/sie kann die Körperbehandlung den Bedürfnissen der Kundschaft anpassen. ✓ Er/sie kann für die Durchführung von Körperbehandlungen wie Ganzkörperpackungen, Peelings, Ayurveda Massagen, Hot Stone Behandlungen, Aromatherapie usw. die Verantwortung übernehmen und benutzt zusätzliche Öle, um die Kundenzufriedenheit sicherzustellen/zu verbessern.
Er/sie kennt eine Reihe von Produkten zur Körperbehandlung.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Körperöle/-produkte für die tägliche Pflegeanwendung empfehlen und berücksichtigt dabei Verkaufs- und Marketingmethoden. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann geeignete Öle und Zusatzprodukte für die Körperbehandlung auswählen. ✓ Er/sie kann die Wirkungsweise von Körperölen/-lotionen beschreiben.
Er/sie kennt Methoden zur Haarentfernung.	Er/sie kann die Vorgehensweisen bei einer Haarentfernung beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann die zur Haarentfernung benötigte Arbeitsfläche vorbereiten. ✓ Er/sie handelt verantwortungsvoll und beachtet bei einer Haarentfernung die nötigen Sicherheits- und Hygienevorschriften. ✓ Er/sie kann eine Haarentfernung durchführen (Body Waxing, Sugaring, Threading)

Er/sie kennt Produkte (Öle, Körperlotionen, Cremes) zur Linderung von Hautreizungen nach einer Haarentfernung.	Er/sie kann Ratschläge für die Pflege zu Hause geben, zum Vermeiden von eingewachsenem Haar und/oder Ausschlägen nach einer Haarentfernung.	Er/sie versteht Produktbeschreibungen von Kunden/Kundinnen und kann Gegenanzeigen erkennen, die deren Anwendung verbieten.
Er/sie kennt Methoden zur dauerhaften Haarentfernung.	Er/sie kann Methoden zur dauerhaften Haarentfernung beschreiben (Laser, Elektrolyse)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann Methoden zur dauerhaften Haarentfernung durchführen. ✓ Er/sie kann Methoden zur dauerhaften Haarentfernung durchführen und dabei die Effektivität der Behandlung und die Kundenzufriedenheit beurteilen.

Schulungseinheit 7 – Angebote von Sport- / Freizeitaktivitäten

Er/sie kann eine Reihe von Sport- und Fitnessprogrammen planen, vorführen, überwachen und kurz erklären, die auf Kunden/Kundinnen mit einem besonderen Fitnessprofil zugeschnitten sind, wobei er/sie geeignete englische Begriffe aus diesem Spezialgebiet verwendet und bei der Kommunikation auf gängige Motivationstechniken zurückgreift.

Zur Beachtung: es wird davon ausgegangen, dass die Kursteilnehmer/innen bereits über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz im Fachgebiet Wellness verfügen. Die unten beschriebenen Kenntnisse etc. beziehen sich deshalb einzig auf die erforderlichen Englischkenntnisse, wenn auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Er/sie kann Struktur und Funktion von Gelenken und Muskeln sowie kardiorespiratorische und metabolische Körpersysteme beschreiben.	Er/sie kann den aktuellen Fitnessstand eines Kunden/einer Kundin erkennen.	Er/sie kann grundlegende Kenntnisse zu den wichtigsten Muskeln und Gelenken des menschlichen Körpers umsetzen.
✓ Er/sie kennt eine Reihe von geeigneten	✓ Er/sie kann sich mit Kunden/Kundinnen	✓ Er/sie kann nach Rücksprache mit einem

<p>Trainingsprogrammen zur Verbesserung der Fitness eines Kunden/einer Kundin.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann berufsspezifische englische Begriffe für Fitnessübungen und Gerätschaften verstehen. 	<p>austauschen, die direkte Informationen zu Gegenanzeigen, Vorlieben für ein bestimmtes Training und Fitnessziele benötigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie benutzt beim Schreiben von Notizen auf einen persönlichen Workout-Plan das geeignete berufsspezifische Vokabular. ✓ Er/sie bittet die Kunden/Kundinnen um Rückmeldung zur Bestätigung, dass sie das Fitnessprogramm verstanden haben, und um vorhersehbare Schwierigkeiten zu erkennen. ✓ Er/sie erklärt kurz Gründe für die Eignung eines Fitnessprogramms und benutzt dabei einfache und verständliche Sätze. 	<p>Betreuer/ einer Betreuerin für die Entwicklung eines individuellen Workout-Plans die Verantwortung übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie reagiert angemessen auf veränderte Anforderungen seitens der Kunden/Kundinnen.
<p>Er/sie ist mit den grundlegenden Methoden zur Ausführung spezieller Formen des Krafttrainings vertraut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie berät Kunden/Kundinnen bei Fragen zur Sicherheit von speziellen Krafttrainings- und Trainingsgeräten entsprechend der Richtlinien und Vorgehensweisen der Institution. ✓ Er/sie kann Kunden/Kundinnen hinsichtlich ihrer körperlichen Fitness und der richtigen Übungstechnik betreuen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie kann den Zweck von Fitnessübungen und erwartete Resultate auf einfache Weise beschreiben. ✓ Er/sie kann die technischen Angaben zu Fitnessgeräten lesen.
<p>Er/sie erkennt Motivationsstrategien zur Förderung des Durchhaltevermögens der Kunden/Kundinnen beim Trainingsprogramm.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie wendet Motivationsstrategien an, um den Kunden/Kundinnen dabei zu helfen, Hindernisse für ihr Durchhaltevermögen zu erkennen und sich effektive Trainingsziele zu setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Er/sie handelt verantwortungsbewusst und berücksichtigt beim Austausch mit den Kunden/ Kundinnen deren kulturellen Hintergrund, Alter, Erwartungen und Vorlieben. ✓ Er/sie kann Motivationstechniken anwenden, um den dabei Kunden/Kundinnen zu helfen, Hindernisse für ihr Durchhaltevermögen zu erkennen und sich effektive Trainingsziele zu



Projekt-Nr. 2015-1-DE02-KA202-002462

		setzen.
--	--	---------



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462



Annex 2
Memorandum of Understanding
Template

Objectives of the Memorandum of Understanding

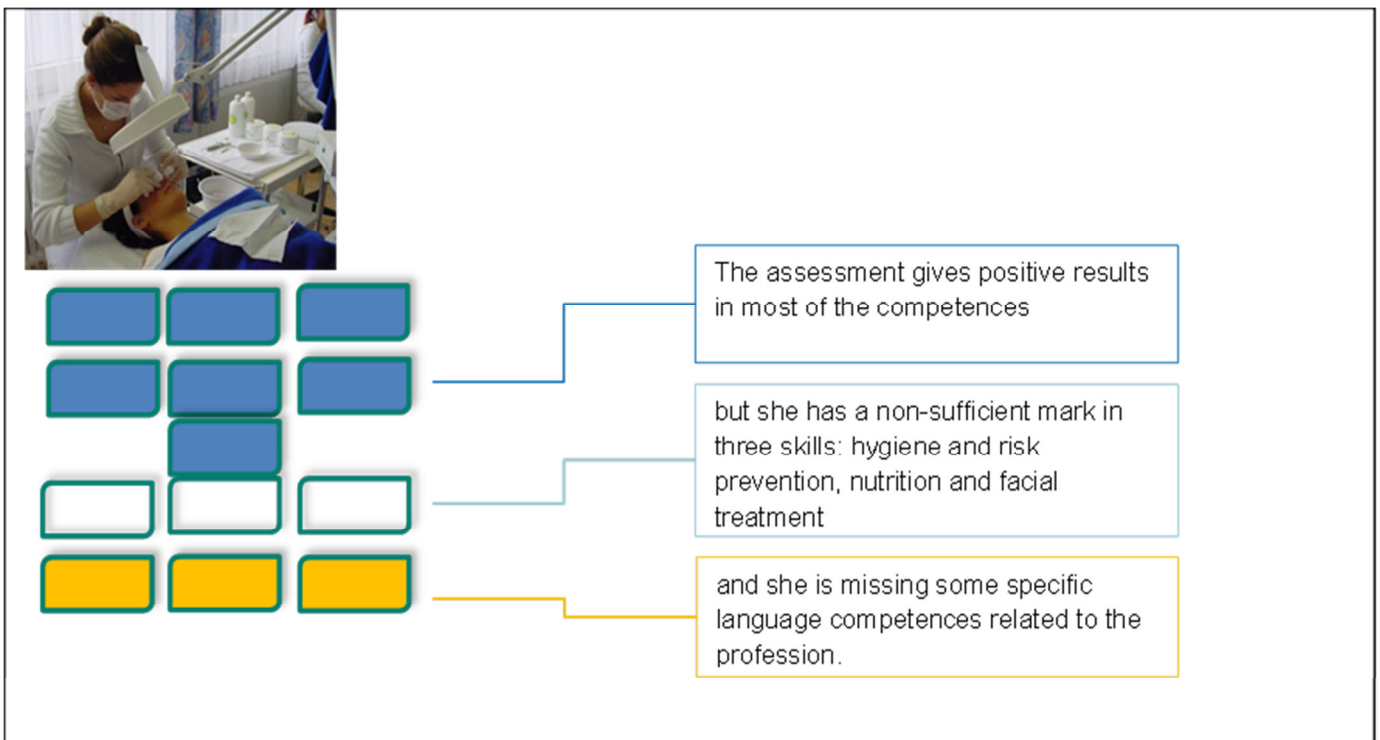
This **Memorandum of Understanding (MoU)** is intended to be an **agreement between institutions** providing training activities and language services in the field of qualifications taken into account by the Assess Well project (wellness sector) and aiming to set the framework for learning outcomes transfer.

The MoU formalises the partnership by stating the mutual acceptance of the procedures for assessing competences coherently with the Assess Well model of curriculum. The MoU is signed by a network of competent institutions and other relevant bodies (e.g. wellness centres, agencies offering wellness and sport activities) from different countries.

The MoU forms the framework for cooperation between competent institutions. In this case, the institutions agree to use the same tools (model of curriculum and assessment tool) for assessing the competences acquired by the candidate within the training path in another country. The corresponding Units of Learning outcomes will be assessed and validated through the assessment tools developed in the project Assess Well.

An Example:

Elena, 25 years old, working in a wellness spa centre for 2 years, with 6 month education in the field of wellness cosmetics, undertakes all practical and theoretical tests to assess her English language proficiency in the profession as well as her knowledge, skills and competences relevant for the profession of cosmetician/ beautician with elements of nutrition and sport, especially when dealing with foreign clients and speaking English. The assessment gives positive results in most of competences described in the competence profile covering the following fields: hygiene/ equipment/ risk prevention; principles of dermatology and nutrition; facial treatment; decorative cosmetics; hand / foot care; whole-body treatment; sport / free time activities. However the assessment revealed she does not have sufficient skills in the field of hygiene and risk prevention, nutrition and facial treatment. Additionally, Elena is missing some specific English competences related to the profession, e.g. she has difficulties to describe her tasks and give detailed instructions and factual information on a treatment to the client.



The results of the assessment are used for setting up the tailored made training activity consisting of a one week training abroad and virtual mobility focusing on specific skills and competences. Thanks to the training activity Elena should improve her skills in the field of hygiene and risk prevention, nutrition and facial treatment, as well as acquire language competences to be able to give detailed information about treatments and advise clients. The training activity is prepared and organised on bilateral basis between sending organisation in country A and receiving organisation in country B as well as other relevant organisations in country A, e.g. employer in the wellness sector and B for example responsible for the practical placement during one week training abroad.

The training activity covers also blended-learning activities of self-learners by means of the media-based language resources with support of the language teacher with min. 60 teaching hours.

After the self-learning and training abroad, Elena does again the assessment tool to check if she has improved her knowledge, skills and competences in the areas detected in the first assessment.

Prior to the planned training activity abroad sending organisation in country A will apply for Europass Mobility Supplement for Elena to record knowledge and skills acquired in receiving country B (e.g. UK).

Identification of the Organisations Signing the Memorandum of Understanding

Country [A]

Institution

Typology

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by

(name and function)

Telephone

Fax

E-mail

Country [B]

Institution

Typology

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by

(name and function)

Telephone

Fax

E-mail

Country [C]¹

Institution

Typology

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by
(name and function)

Telephone

Fax

E-mail

Country [D]

Institution

Typology

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by
(name and function)

Telephone

¹ In case of cooperation between more than 2 countries

Fax

E-mail

Add countries/organisations if needed

Organisations Who Will Operate in the Framework of the Memorandum of Understanding

In case the MoU could be established for a broader context (agreements including sector-based organisations e.g. wellness spa centre, VET schools, regional or national authorities, employers offering placements), the table below should be completed with the institutions able to operate in the framework of the MoU.

Institution

Typology

Brief description of activities

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by

(name and function)

Institution

Typology

Brief description of activities

Address

Telephone

Fax

E-mail

Website

Represented by

(name and function)

Add boxes if needed

Information about the Competence Profile Covered by the Memorandum of Understanding

The competence profile has been developed commonly by the consortium of the project Assess Well. The respective competence areas or steps of competence development will be selected for the mobility training on the basis of the assessment tools.

Areas of professional competence (economic sectors according to Statistical Classification of Economic Activities in the European Community, NACE)	96.02 Hairdressing and other beauty treatment (especially with focus on “other beauty treatment”) 96.04 Physical well-being activities 96.09 Other personal service activities n.e.c. 93.29 Other amusement and recreation activities
--	--

NQF level (if applicable) in sending country

Common Units of Learning Outcomes	<ul style="list-style-type: none">➤ Hygiene/ equipment/ risk prevention➤ Principles of dermatology and nutrition➤ Facial treatment➤ Decorative cosmetics➤ Hand / feet care➤ Whole–body treatment➤ Sport/ free time activities services
--	--

Documents Annexed	<input type="checkbox"/> Document for a more detailed overview of the LOs associated with the competence profile
--------------------------	--

Competent Institutions with regard to ECVET Technical Specifications

Partners identify the functions and responsibilities of competent institutions within their context. In case of each function, step, the cooperating institutions from identified country tick with “x” appropriate rubric.

Functions – Who is responsible for	Country [A]	Country [B]	Country [B]
Selection of the participants for the training activity			
Assessing existing professional and language competences on the basis of the assessment tool			
Identifying the unit(s) of learning outcomes suitable for the training activity including blended learning			
Applying for the Europass mobility			
Organisation of the placement and training for one week activity in cooperation with other institutions in country B			
Delivering the education and training programme/learning activities preparing for the missing learning outcomes			
Assessing whether the candidate has achieved the expected learning outcomes			
Validating candidate’s knowledge, skills and competences			
Recognising candidate’s credits			

Assessment, Validation and Recognition

1. Assessment

Since both technical contents and communication skills are important in tourism and wellness professions, the **assessors** should be a professional with a wealth of experience, able to adequately assess the competences of the candidate. The best option for assessment is when the assessor can prove own competences in the professional field as well as prove the English proficiency.

As regards the **profession of Beautician / Cosmetician** profile, two assessors are required:

- A professional beautician /cosmetician having at least five years of working experience or teacher trainer in the field of beauty and wellness;
- an English teacher.

The **assessment** consists of:

1. **Simulation** → the candidate must simulate with the help of a dummy or another person and the required equipment some key actions for the tasks fulfillment
2. **Oral questions** → the candidate is often asked to describe or explain in English the actions he/she would perform without simulating them in front of the assessor, and/or describe / assess in English situations related to the specific tasks.
3. **Practical test** → the candidate must a look at various tools and describe their function, put steps in the correct order, etc.

Assessment tool consists of the following

- Instructions on how the assessment should be conducted
- Competence profile (where common Units of LOs are highlighted)
- Table with correspondence between competence profile and assessment tools
- Test relating to the relevant competence areas in the profession and in language competences

2. Validation

On the basis of the assessment tool results, the assessor can provide a description of the candidate's competences, especially describing the areas for necessary improvement of skills and competencies covered in the planned training and mobility.

3. Recognition

Only the recognition of the outcomes of Learning Units can be done by VET agencies, which can provide formal recognition of the skills and competences within the context of the training path leading to the qualification. The participating institutions shall contact responsible accreditation bodies in own country to find out the recognition procedure.

Validity of Time of the Memorandum of Understanding

The duration of the Memorandum of Understanding can be set up e.g. for one year. In case of major changes in standards, training content, rules, the Memorandum of Understanding has to be revised accordingly and signed again by the interested parties

Annexes to the Memorandum of Understanding

1. **Competence profile** with Units of Learning Outcomes (Curriculum of Assess Well learning outcomes)
2. **Tests** for the assessment of competences in English (Assessment tool)

Organisation Country A

.....
Name and Function of legal rep.

.....
Signature and stamp

Organisation Country B

.....
Name and Function of legal rep.

.....
Signature and stamp

Organisation Country C

.....
Name and Function of legal rep.

.....
Signature and stamp

Organisation Country D

.....
Name and Function of legal rep.

.....
Signature and stamp

Annex 3 Example of recruitment letter

Subject: Training for wellness sector employees in (name of town), Great Britain

Dear wellness beauticians,

Are you interested in participating in a training in Great Britain? Apply to ----- (sending organisation) for a five-day course in month ---- year ---- in -----, Great Britain.

The training will cover the following topics:

- job-related English and language practice
- promotion of intercultural competences,
- development and enhancement of competences by carrying out authentic simulations and/or workplace learning
- job-shadowing in beauty and care institutions under the supervision of experts.

The costs of travel and food will be covered by -----.

To participate you must prove you have:

- an apprenticeship or work experience in the field of wellness
- basic English skills at [level A2](#) (*you are able to communicate in daily situations, although you are still making several mistakes*) or higher
- an updated curriculum vitae using the Europass template (you can find this template at <https://europass.cedefop.europa.eu/>)

Professional and linguistic competences will be assessed prior to the start of the course and will be based on realistic work situations in the field such as **hygiene, basics of dermatology and nutrition, whole body treatments, hand and foot care, sports and free time activities**, etc. The thematic focus of the training will be based on the results achieved. Additionally, the applicants will receive access to media-based learning materials and meet experts from Great Britain in a virtual learning programme.

The aspiration is that the participants will enhance their general linguistic competence in written and oral understanding and expression, which will enable them to use the English language more actively in their working environment. The effects of the training will be evaluated by assessing the learners' competences once again after returning to the sending country.

If you are interested please send your application to ----- via email or apply by telephone ----- before the end of month----- year ----. We would be pleased to make individual appointments with every applicant to clarify further aspects and assist you to fill in the Europass curriculum vitae.

We are looking forward to receiving your application.

Kind regards

Annex 4 Example interview format for selection of the participants

Name of Interviewee:
The course will take place from the --- of month or -----of month. Are you available to travel from Sunday until Friday/Saturday?
The preparation for the course in the UK begins with completion of the assessment tool. That means you will be asked to reserve a half day in order to complete various tasks relevant to your occupation while using English. Based on the results of the assessment tool a training programme will be developed for you. The same assessment will be done in the weeks after your training, in order to compare results. Are you willing to take part in both of these half day assessments?
Preparation for the training mobility in the UK includes a virtual mobility while you are still in Germany. Are you able to access a PC with internet and webcam in order to meet with the hosts and prepare for your training in the UK?
For those who are unable to attend the training in the UK the sending organisation will offer a one-time free of charge language learning course based on the Assess Well materials. Are you interested in attending this course?
Please elaborate on your occupation and your responsibilities.
Finally, please introduce yourself and tell us a bit about your occupation in English. This will be audio-recorded (or possibly) videoed in order to share with the hosts in the UK (subject to you giving consent in order to be compliant with GDPR). Why do you want to attend the course in English?
Notes from Interviewer

Overall Evaluation of Interview:			
	Yes	No	Notes
Has at least A2 level of English			
Has completed a Europass			
Has working experience or is a certified beautician			
Demonstrates readiness and willingness to travel to the UK			
Demonstrates readiness and willingness to take part in the virtual mobility			
Is prepared take part in the assessment before and after the training.			
This person should take part in the training in UK.			
Interviewer Name and Signature			
Date			



Annex 5 Questionnaire for the participants of the training activity abroad within the project Assess Well.

Dear Participants,

Thank you for filling in our questionnaire! The information gathered from your responses will help us to evaluate carried out training activities and identify any necessary improvements for the future activities.

General information

Personal Information		
Name and surname of the participant		
Begin of the mobility		
End of the mobility		

1. What kind of activities were carried out during the mobility?

- Teaching / learning abroad
- Participation in a structured training course
- Participation in a training event (e.g. workshop)
- Job Shadowing / Observation

2. Please briefly describe your activities abroad. Give examples of events or courses you have attended. Which of the topics / units were covered during your stay?

.....
.....
.....
.....

3. Were the activities abroad directly related to the activities you carry out at your working place?

- Yes, in direct connection
- Yes, but in no direct connection
- No
- I do not know

4. What was your motivation to take part in the mobility? More than one answer possible

- To learn about good practice in a foreign country
- Gaining practical skills relevant to my current job and my professional development



This project has been funded with support from the European Commission. The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462



- To build or expand my professional network
- To share my knowledge and skills with learners and / or other people
- To create side effects with regard to the introduction and development of new educational activities in my job
- To expand my social, linguistic and / or cultural competences
- To increase my job satisfaction
- To make new contacts
- To improve my work and career opportunities
- Others (please explain)

Results and impact

5. I am convinced that thanks to participation in the Erasmus + activity I developed the following competences

Competences		Grading				
		1 completely disagree	2 disagree	3 indifferent	4 agree	5 Completely agree
Q 5.1	Social and civic competences;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 5.2	Communication in foreign languages	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 5.3	Sense of initiative and entrepreneurship	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 5.4	Learning to learn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 5.5	Cultural awareness and expression	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. As a result of my stay abroad, I have ...

		Grading				
		1 completely disagree	2 disagree	3 indifferent	4 agree	5 Completely agree
Q 6.1	Improved my career and development opportunities	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



This project has been funded with support from the European Commission. The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462



Q 6.2	More motivation to develop my professional skills	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 6.3	Learned about examples of good practices	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 6.4	Gained practical knowledge for my current activity	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 6.5	Learned new vocabulary and increased my language skills for English	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 6.6	Shared my knowledge and skills with other colleagues during the stay abroad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. I could also improve thanks to this mobility activity:

Competences		Grading				
		1 completely disagree	2 disagree	3 indifferent	4 agree	5 Completely agree
Q 7.1	Analytical skills	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 7.2	Practical skills (organization, planning)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 7.3	Leadership and management skills	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 7.4	Team skills	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. I am convinced that my participation in Erasmus + mobility has the following effect on the organisation I am employed at:

		Grading				
		1 completely disagree	2 disagree	3 indifferent	4 agree	5 Completely agree
Q 8.1	The opportunity to exchange acquired skills with other	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



This project has been funded with support from the European Commission. The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462



	colleagues of the institution					
Q 8.2	Implementation of new approaches, methods, ideas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q 8.3	More positive attitude towards trainings abroad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. How is your mobility recognized in your organization? Multiple answers are possible

- Informal recognition by my superiors
- Assign new roles or responsibilities
- Salary increase or premium
- Other, please explain your answer here if you have selected "Other"
- Not at all

10. How satisfied are you overall with your Erasmus + stay abroad?

- Very satisfied
- Rather satisfied
- neither happy nor unhappy
- Rather dissatisfied
- Very dissatisfied

11. Would you participate in other Erasmus + activities in the future?

- Yes
- No

12. Would you recommend this experience to a colleague?

- Yes
- No

13. How will you share your experience? More answers are possible.

- In the form of a written report
- At meetings with colleagues
- At conferences
- In workshops with colleagues
- About social media
- Others, please explain your answer here if you have selected "Other"
- No plans to share my experiences



**14. Please provide additional information, comments, observations or recommendations.
What was most important for your personal and / or professional development?**

.....

.....

.....

.....

.....



This project has been funded with support from the European Commission. The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. Project N° 2015-1-DE02-KA202-002462